

Die Rauchwaaren kommen theils roh, theils bereits bearbeitet in den Handel, sie werden jedoch schließlich nur im bearbeiteten Zustande vom Kürschner ihrer Bestimmung zugeführt.

Die Bearbeitung der Waare erfolgt stets dort, wo dieß am billigsten und am besten ausgeführt werden kann, d. h. an den Punkten wo große Waarenposten zusammenströmen, weil nur hier die betreffenden Arbeiter auf ununterbrochene Arbeit mit einiger Sicherheit rechnen und die erforderliche Geschicklichkeit erlangen können.

Die Bearbeitung der Waare verfolgt verschiedene Zwecke. Zunächst und vor Allem muß sie das Ziel im Auge haben, das Leder in einen Zustand zu versetzen, daß es dauernd weich, dehnbar und geschmeidig wird. Dieß nennt man das Zurichten. Jedoch verfolgt die Bearbeitung noch ein weiteres Ziel, es ist dieß die Verschönerung der Waare. Verschiedene Rauchwaaren werden schöner durch das Scheren, andere dadurch, daß man die borstenartigen Oberhaare ausrupft und ähnliche Arbeiten vornimmt, die wichtigste und weitgehendste Verschönerung besteht jedoch in dem Färben der Waare.

Die Rauchwaarenfärberei besteht etwa seit 100 Jahren und gewinnt von Jahr zu Jahr größere Ausdehnung, weil auch hierin größere Fortschritte durch die Benutzung der Wissenschaft gemacht werden konnten. Man hat gelernt auch dem Leder eine größere Dauer zu geben, als dieß früher der Fall war, so daß die gefärbte Waare immer mehr Freunde gewinnt, zumal auch das Haar selbst durch die Farbe einen sicheren Schutz gegen Mottenfraß erlangt.

Was das Färben selbst anbelangt, so unterscheidet man zwei wesentlich von einander verschiedene Zweige, nämlich

die Kaltfärberei oder die sogenannte Wildwaarenfärberei und die Tunkfärberei, welche mit lauwärmer Farbflotte betrieben wird.

Die Kaltfärberei, welche jetzt fast ausschließlich nur noch zum Färben von sogenannter Wildwaare Anwendung findet, ist ein höchst mühsames Geschäft, welches nicht nur eine sehr große Geschicklichkeit, sondern auch besondere Genauigkeit und eine gewisse Kunstfertigkeit verlangt, da sonst die gewünschte Nuance oder Schattirung leicht zu verfehlen ist und die betreffende Waare statt schöner zu werden, leicht verdorben werden kann.

Die Wildwaarenfärberei befaßt sich nur mit den beiden Farben „Schwarz und Braun“, durch welche sehr schöne Erfolge erreicht werden.

Viele Rauchwaare wird ausschließlich an der Spitze gefärbt, doch läßt sich dieß nur dann bewerkstelligen, wenn das Unterhaar an und für sich schon schön und gleichmäßig in der Farbe und Schattirung aus-